

als auch in der teuren Preislage höheren kunstgewerblichen Anforderungen entsprechen. Er ist bemüht gewesen, Muster und Farbenstellung in moderner und selbstständiger Auffassung zu bringen. Seine Fabrikate finden namentlich auch in der besseren Preislage in allen Kulturländern Absatz. Er hat sich bei diesem Streben, den Artikel künstlerisch zu heben, der Unterstützung von fachmännisch gebildeten Künstlern zu erfreuen gehabt.

Der Inhaber dieser Firma Max Langhammer, hat vor vier Jahren in seiner Branche eine Organisation gegründet, welche es sich zur Aufgabe machte, für die Fabrikanten und Händler angemessene Preise zu sichern, die Verkaufsart zu regeln und die Branche kunstgewerblich zu heben. Diese Organisation erfreut sich der Unterstützung der meisten Tapetenfabrikanten und deutschen Händler. Sie hat nach dem Ausspruch der Beteiligten diejenige Wirkung herbeigeführt, die beabsichtigt war. Diese Organisation fand auch Anerkennung im Auslande und man bestrebt sich in einer Reihe von anderen Staaten, dieselbe auf die betreffenden Länder zu übertragen. Sie war auch vorbildlich für eine grössere Zahl anderer deutscher Industriezweige.

Paul Kohl, Chemnitz.

Einen bedeutenden Vertreter eines neuen, bei dem allergrössten Teile des Publikums so gut wie unbekanntes Erwerbzweiges besitzt Chemnitz in der Firma Paul Kohl. Dieselbe ist eines der ersten und renommiertesten Briefmarkengeschäfte der Welt und die über ganz Europa ausgedehnte Kundschaft kann bei ihr nicht nur ihre Wünsche betreffs Briefmarken irgend welchen Landes bis zurück zu den ältesten Ausgaben befriedigen, sondern bemittelte Sammler können auch ihre kühnsten Wünsche betreffs der kostbarsten Raritäten, die bisweilen nur in wenigen Stücken existieren, befriedigen.

In vielen Kreisen ist der Wert, die Bedeutung und schliesslich die Rentabilität einer verständig und planvoll angelegten Briefmarkensammlung garnicht bekannt. Man sammelt ja mancherlei: alte Schmucksachen von Silber und Gold, altes Porzellan, alte

oder will. Auch solche Sammler haben aber in den letzten Jahren recht wohl ihre Rechnung gefunden; es gab eine grosse Anzahl Interessenten, die nur die seit 1890 erschienenen Marken sammelten, die sie bald nach deren Ausgabe noch billig erwarben; ein Teil dieser Marken, zum Beispiel solche von kleinen Emissionen englischer Kolonien, provisorische Marken und dergleichen stiegen bald im Preise und brachten ihren Eigentümern guten Nutzen. — Jetzt wäre besonders für jüngere oder weniger bemittelte Leute zu empfehlen, eine Sammlung von den seit 1900 neu ausgegebener Marken zu beginnen, aber nur in tadellosen Stücken.

Bücher, Handschriften etc. Die Briefmarken bieten jedoch als Sammelobjekt besondere Chancen und haben vor allen Dingen einen viel grösseren Interessentenkreis, ja einen Weltmarkt. Wertvollere Marken und auch vollends Raritäten sind kleine Wertpapiere geworden, die an Börsen und auf Auktionen immer gehandelt werden.

Natürlich kann sich nicht Jeder die ausgesuchten Prima-Raritäten der altdeutschen und der europäischen Staaten kaufen, da dieselben hoch im Preise stehen und der allergrösste Teil der Sammler für seine Liebhaberei nur mässige Mittel aufwenden kann

